



Ganzttag neu gestalten!

Brackel, 19.08.2019

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte der 1. und 2. Klassen,

das Schuljahr 2019/20 ist für die Grundschule Brackel besonders spannend. Wir haben während des vergangenen Schuljahres in einer Arbeitsgruppe und im Schulvorstand intensiv darüber nachgedacht, wie wir die Ganzttagsschulzeit so verändern können, dass sie für Ihre Kinder einerseits eine Entlastung bedeutet und sie andererseits Gelegenheit haben, soziale Kompetenzen, wie Selbstständigkeit und Selbstverantwortung, zu entwickeln.

In den vergangenen Jahren konnten wir mehr und mehr Kinder beobachten, die den strikt durchgetakteten Ganzttag mit verbindlichen AG-Angeboten als enorm anstrengend empfanden, zumal nicht wenige Erstklässler bereits an vier Nachmittagen pro Woche bis 15.45 Uhr in der Schule bleiben. Besonders beklagt wurden von den Kindern fehlende Rückzugsmöglichkeiten bzw. das Fehlen von eigenen Handlungsspielräumen. Auch das Thema „Hausaufgaben“ gab immer wieder Anlass zu Unzufriedenheit und Konflikten, die sich letztendlich auch regelmäßig im Unterricht bemerkbar machten.

Es wurde also deutlich, dass die Kinder für eine glückliche und gesunde Entwicklung nicht nur „Schule“ von 7.30 bis 15.45 Uhr brauchen, sie benötigen auch selbstbestimmte Zeit. Bei mir war es während der Grundschulzeit so, dass ich mittags heimkam, aß, meine Hausaufgaben machte, dann in Hanstedt zu einem Freund ging und um 19.00 Uhr wieder zuhause sein musste. Täglich fünf selbstbestimmte Stunden für mich und meine Freizeitwünsche – herrlich. Da wir als Schule natürlich die Aufsichtspflicht über Ihr Kind haben, schließt sich so eine freie Lösung aus. Trotzdem können wir in einem engeren Rahmen mehr Selbstbestimmung verwirklichen und gleichzeitig einen insgesamt ruhigeren Tagesablauf ermöglichen. Ganz konkret sieht unser neues Konzept dabei Folgendes vor:

Für die 1. und 2. Klassen ist nun im Eingangsbereich eine Magnettafel angebracht. Für jedes Kind gibt es einen Namensmagneten. Mit diesem Magneten zeigt Ihr Kind an, wo es sich als nächstes aufhalten möchte. Frau Ryll wird in der neuen Freizeit an der „Rezeption“ neben der Tafel arbeiten und die Kinder beraten und unterstützen. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit nach dem Essen ab 13.30 Uhr ihre Beschäftigung selbst zu wählen.

Diese sind:

- Mathe-Werkstatt
- Deutsch-Werkstatt
- Kreativraum
- Bauraum
- Aktivität auf dem Schulhof

Darüber hinaus gibt es an einzelnen Tagen: Werken, freies Töpfern, Bewegungslandschaft, Zubereitung kleiner Speisen, Entspannungsangebot im Musikraum, Waldgang mit dem Schulsozialarbeiter auf vier Pfoten „Fiete“ und Frau Jaeger (sozialpädagogische Fachkraft)

und ... wer weiß, vielleicht haben Sie ja noch Lust an einem Tag gelegentlich ein interessantes Angebot zu machen.

Die Kinder können bei fast allen Angeboten entscheiden, wie lange sie dort sein möchten. Z.B. könnte es ja sein, dass eine Schülerin sich denkt, „ich gehe jetzt in den Bauraum“. Sie geht also zur Tafel, nimmt ihren Namensmagneten und setzt es auf den Bauraum. Nun ist dort nach 15 Minuten aber gerade eine gute Freundin fertig und möchte auf den Hof in die Sandkiste. Beide gehen erneut zu Tafel, versetzen ihre Magneten und gehen auf den Hof. So eine Möglichkeit entspricht unseren Vorstellungen einer guten Entwicklung schon eher als die genaue Taktung des Nachmittags.

Um diese Ideen in die Tat umzusetzen brauchen sowohl wir, das pädagogische Personal und die Kinder, vor allem frei verfügbare Zeit. Diese Tatsache bringt mich zum nächsten wichtigen Punkt: Der Umgang mit den Hausaufgaben. Hausaufgaben sind sowohl in Elternhäusern als auch in der Schule ein hart umkämpftes Feld. Der Sinn und Nutzen der Hausaufgaben wird in der Pädagogik seit langem diskutiert und zumeist angezweifelt. Die Kinder lernen am Vormittag intensiv den Schulstoff und lernen am Nachmittag im Spiel unzählige weitere Dinge, die eine ebenso große Bedeutung für die gesunde Kindesentwicklung haben. Im Schulplaner finden Sie ggf. Hinweise, an welcher Stelle noch etwas aufgearbeitet werden muss. Dies ist individuell sehr unterschiedlich.

Für Sie bleibt, wie gewohnt, die Aufgabe den guten Kontakt mit der Lehrkraft im Schulplaner und über z.B. den Mailverkehr zu pflegen. Auch das tägliche Lesen, das Üben des Einmalseins ab Klasse 2 oder Vorbereitungen auf Leistungsüberprüfungen sind, wie gewohnt, Aufgaben des Elternhauses.

Ganztagskinder, die besonderen Bedarf an individueller Förderung haben, werden von den entsprechenden Lehrkräften an Frau Brückner und Frau Wittorf vermittelt. Diese beiden sehr erfahrenen pädagogischen Mitarbeiterinnen kümmern sich täglich um genau diese Kinder, um ihnen beim Bewältigen der Aufgaben zu helfen.

Wir werden diese Umstellungen intensiv beobachten und evaluieren, um für unsere Kinder eine erfolgreiche Grundschulzeit zu gewährleisten und die Erziehung zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung anzubahnen. Sicher wird es Bedarf geben an einigen Stellen nachzusteuern.

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit Ihren Gedanken, Bedenken und Nachfragen am Donnerstag, 26.09.2019 um 19.30 h bei einer Infoveranstaltung an unserer Schule einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen